Ä10 zu A2: Gleichstellung ist keine Frauenaufgabe – Männer in die Förderung von FLINTA* einbinden

Antragsteller*innen Vorstand der GRÜNEN JUGEND München (dort beschlossen am: 02.11.2026)

Titel

Ändern in:
Gleichstellung ist keine Frauenaufgabe – Cis endo Männer in die Förderung von FLINTA* Personen einbinden

Antragstext

Von Zeile 2 bis 11:

1. **Gemischtes Mentor*innenprogramm:** Auflage eines Mentoring-Programms für Parteiämter und politische Mandate, bei dem ausdrücklich auch cis endo Männer (Männer, die nicht trans und nicht inter sind. Inter sind Menschen, deren angeborene körperliche Geschlechtsmerkmale nicht in das binäre System von „männlich“ und „weiblich“ passen.) als Mentoren für Frauen und LINTA* zur Verfügung stehen – zusätzlich zu bereits bestehenden Frauen-für-Frauen-Formaten. Ziel ist der gezielte Wissens- und Netzwerktransfer aus ~~männlich dominierten~~ Strukturen heraus, die von cis endo Männern dominiert sind..
2. **Verbindliche Beteiligung von cis endo Männern an Gleichstellungsformaten:** Workshops, Fortbildungen und Veranstaltungen zu Gleichstellung, Diversität und struktureller Benachteiligung werden künftig so konzipiert, dass eine aktive Teilnahme von cis endo Männern (z. B. in Vorstandsämtern, Fraktionen, Kreisvorständen) erwartet und eingefordert wird, statt diese Formate als

Von Zeile 14 bis 15:

3. **Vorbildfunktion cis endo männlicher Funktionsträger: Cis endo männliche** ~~Männliche~~ Mandatsträger und Funktionsträger der Partei werden aufgefordert, sich sichtbar und aktiv

Begründung

Der Antrag spricht Männer als Gruppe an, die in der Partei überproportional Macht, Ressourcen und Netzwerke hat. Diese Privilegien haben cis endo Männer. Trans* Männer gehören zu dem Akronym FLINTA* und sind damit selbst Zielgruppe der Förderung. Nach dem bisherigen Wortlaut wären sie zugleich Mentoren und Mentees. Die Präzisierung beseitigt diesen Widerspruch und macht sichtbar, dass auch inter Männer nicht automatisch dieselbe Position haben.